



**Der „Soziale Menschenrechtspreis 2017“ für KULTURISTENHOCH2**

**Begründung der Jury**

Seit 2015 ermöglicht **KULTURISTENHOCH2** wirtschaftlich bedürftigen Hamburger Senior\*innen kostenlose Besuche von Kulturveranstaltungen. Begleitet werden sie dabei von Oberstufen-Schüler\*innen ab 16 Jahren aus ihrem jeweiligen Quartier, denen es i.d.R. wirtschaftlich gut geht.

Altersarmen Menschen wird so eine soziale und kulturelle Teilhabe ermöglicht. Die Kultur dient hier gleichzeitig als Möglichkeit, den Kontakt zwischen den Generationen zu initiieren, Teilhabe, Begegnung und Austausch zu befördern und den Zusammenhalt in den Quartieren anzustiften. Junge Menschen werden durch die Übernahme eines frühen sozialen Engagements befähigt, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Im Unterricht und in Workshops setzen sich die SchülerInnen intensiv mit gesellschafts- und kulturpolitischen Aspekten des Alterns auseinander. Gut vorbereitet starten Sie dann als **KULTURISTIN** oder **KULTURIST** und begleiten eine Seniorin oder einen Senior aus Ihrem Stadtteil in das vielfältige Hamburger Kulturleben. Spannend sind nicht nur die Veranstaltungen, sondern auch die Gespräche davor und danach: Wenn zwei Generationen das Gleiche erleben – wie unterschiedlich haben sie es wahrgenommen?

Mit der Verleihung des Preises an **KULTURISTENHOCH2** setzt die Eberhard-Schultz-Stiftung ein deutliches Zeichen für den universellen Charakter der sozialen Menschenrechte. Universell, denn die sozialen Menschenrechte gelten unteilbar für alle Menschen – eben auch für altersarme Menschen in Deutschland. Hier wird die Notwendigkeit der Verankerung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte (sog. WSK-Rechte) in Deutschland besonders deutlich, wie sie im UN-Sozialpakt festgeschrieben sind und auch bei uns endlich umfassend und für alle verwirklicht werden müssen.

Berlin, 10. Oktober 2017

**Die Jury:**

Sanchita Basu | Reachout Berlin  
Dr. Heidi Knake-Werner | Volkssolidarität  
Dr. Cem Dalaman | rbb Redakteur  
Reinhard Laska | Journalist  
Nihat Sorgec | BWK Berlin